

Mein Auslandsaufenthalt in Irland

„Was? Ich muss eine Schuluniform tragen?!“

Ja, so fing mein Irlandaustausch an. Aber Schuluniform organisiert und ein paar Wochen später stieg ich mit meinen Eltern in eines dieser klitzekleinen Flugzeuge, die normalerweise nur Inlandsflüge machen. Ich war unglaublich nervös und hatte wirklich Angst vor dem, was da auf der anderen Seite des Meers auf mich zukommen würde. Am Flughafen warteten Hannah, meine Austauschschülerin, ihre Mutter und ihr kleinster Bruder auf mich. Hannah und ich hatten inklusive unserer Vornamen, unglaublich viel gemeinsam. Aber uns unterschied eine Sache: Während ich mit meinen Eltern in der Innenstadt Karlsruhes wohne, lebt Hannah mit ihren 4 Geschwistern und ihren Eltern in einem Haus am Rande eines kleinen Dörfchens, Belgooly.

Besagtes Haus sollte für die nächsten zwei Monate mein Zuhause werden und alle 7 Familienmitglieder meine Gastfamilie. Ich teilte mir ein Zimmer mit Hannah, neben dem ihrer zwei kleinen Brüder. Die ersten Tage waren eine riesige Umstellung. Ich war es nicht gewohnt,

dass ein Fünfjähriger morgens mein Zimmer stürmte und mit 5 Kindern im Haus nunmal immer Chaos herrscht. Besonders morgens!

In Irland wird fast jedes Kind aus seinem Dorf mit dem zugehörigen Schulbus morgens abgeholt und auch wieder von der Schule zurückgebracht. Unser gelber Schulbus hielt jeden Morgen um 8:02 vor der Haustür. Ab da hatte ich 8 Stunden Zeit durch die vier verschiedenen Gebäude der KCS, der Kinsale Community School, zu irren. Auch wenn ich manchmal ewig nach Klassenzimmern gesucht habe, waren es die Schulfächer umso mehr wert.

Neben den üblichen Fächern, wie in Deutschland, werden in der KCS auch mehr handwerkliche

Fächer angeboten und verschiedene, landesweite Wettbewerbe beworben, wie zum Beispiel „Junk Kouture“ bei dem man Müll zu Klamotten recyclet.

Zusätzlich dazu durfte ich an einer einwöchigen Klassenfahrt in einem Abenteuerresort teilnehmen, bei dem wir wakeboarding, paddle boarding, zip lining und so viel mehr machen durften. In einem anderen Land zu wohnen und zur Schule zu gehen, hat mir vor meinem Aufenthalt gemacht. Und obwohl ich anfangs sofort wieder nach Hause wollte, wurden diese zwei Monate zu den besten Monaten seit Langem. Ich habe neue

Freunde kennengelernt, aus Irland, Spanien, Italien und auch aus Deutschland. Ich hatte eine wunderschöne Zeit mit meiner Gastfamilie und meinen kleinen Gastgeschwistern. Es war eine wunderschöne Erfahrung, die ich nie vergessen will.

Und diese Schuluniform, die ich dann doch lieben gelernt habe, liegt immer noch in meinem Schrank und wird mich immer an meine Zeit in Irland und die unendlich vielen Regenbögen erinnern.

Hannah Rahm, 10a

